

## Der Kauf des Jagdhundewelpen

## „Drum prüfe, wer sich ewig bindet“

Theodor Heßling

Es ist soweit: Der Entschluss zum Kauf eines Welpen steht fest. Die Einsatzgebiete des neuen Hundes wurde sorgfältig überlegt und natürlich wurde auch die Größe und der Typ des Hundes mit der Familie besprochen. Nachdem viel Fachliteratur über die gewünschte Rasse gewälzt wurde, stellt sich nun die wichtige Frage, bei wem der Hund gekauft werden soll. Züchter gibt es sehr viele, aber jeder Käufer möchte natürlich einen Züchter finden, der viel Erfahrung in der Zucht hat und seine Welpen optimal aufzieht.

Hat man sich für eine Rasse entschieden, bestehen mehrere Möglichkeiten für den Käufer, sich Adressen von seriösen Züchtern zu besorgen. Wenn bisher keine Verbindungen zu Rassezuchtvereinen bestehen, können diese über den Jagdgebrauchshundverband ermittelt werden. Die einzelnen Vereine benennen gerne die zuständige Welpenvermittlungsstelle. Oft besteht auch bereits eine Homepage im Internet, auf der man sich informieren kann. Es besteht aber auch die Möglichkeit, sich einige Jagdzeitschriften zu kaufen, in denen viele Züchter ihre Welpen anbieten.

Optimal wäre es, wenn der Käufer sich vor dem Kauftermin schon einige Welpen und die Haltungsverhältnisse bei verschiedenen Züchtern ansieht. Diese Mühe lohnt sich immer, wenn man bedenkt, dass man einen Hund kauft, der den Jäger viele Jahre auf der Jagd begleiten und vor allem auch in die Familie eingebunden werden soll. Ein

Nach reiflichen Überlegungen ist die Entscheidung gefallen, einen Jagdhundewelpen einer bestimmten Rasse zu erwerben. Jetzt steht der Jäger vor der schwierigen Aufgabe, sich den „richtigen“ Welpen auszusuchen.



Es ist sinnvoll, wenn man sich vor dem Kauftermin einige Welpen und die Haltungsverhältnisse bei verschiedenen Züchtern ansieht. Diese Mühe lohnt sich immer.

Foto: Theodor Heßling

Hund mit Wesensmängeln wird sich nicht so einfach integrieren lassen. Auf keinen Fall sollte man zu einem Züchter fahren, der viele verschiedene Rassen züchtet und ständig Welpen im Angebot hat. Grundsätzlich muss auf der Ahnentafel zu erkennen sein, dass es sich um eine anerkannte Ahnentafel des JGHV handelt.

Erfahrungsgemäß lässt man sich schnell vom Züchter überreden, einen Welpen zu kaufen, auch wenn die Haltung nicht als optimal zu bezeichnen ist. Man sieht zwar, dass einige Dinge im Argen liegen, aber man hatte oft einen langen Anfahrtsweg, die Welpen sind ja auch sehr nett und die kleinen Mängel in der Zucht hofft man später wieder ausmerzen zu können. Man sollte sich hier zu einem kla-

ren „Nein“ durchringen, denn ein Züchter, bei dem Missstände vorhanden sind, wird sich auch nicht sehr viel Mühe in der Zuchtauswahl und in der Aufzucht gegeben haben. Auch heute gibt es noch Züchter, die mehr den Kaufpreis als erste Priorität sehen und nicht den Welpen.

### Die ersten Schritte vor dem Kauf

Wie kann der interessierte Käufer eines Welpen vorgehen und worauf hat er zu achten? Nachdem ein paar Adressen von Züchtern vorliegen, wird man sicher den ersten Kontakt übers Telefon herstellen. Wenn dies tagsüber nicht möglich ist, stellt sich automatisch die Frage, ob die Welpen und die Mutterhündin überhaupt gut betreut wer-

den, oder ob sie den ganzen Tag im Zwinger verbringen. Diese Züchter sollte man „zu den Akten“ legen. Welpen, die zu wenig Sozialkontakte mit der Umwelt und den Menschen haben, unterliegen sehr oft dem so genannten „Kaspar-Hauser-Effekt“, der später nur sehr schlecht zu beheben ist. Die Hunde bleiben oft scheu und meiden Unbekanntes.

Beim ersten Besuch sollte man unbedingt darauf achten, dass die Welpen zwischen fünf und acht Wochen alt sind. In dieser Zeit kann man am besten Rückschlüsse aus ihrem Verhalten ziehen. Man bittet den Züchter, den Wurf einmal aus dem Zwinger zu holen und ein wenig herumtollen zu lassen. In der Gruppe werden sich die Welpen im Wesen stabil verhalten, daher sollte man sich einen der jungen Hunde herausuchen und diesen dann einmal von den anderen trennen und folgende kleine Tests durchführen. Die Auswertung der einzelnen Verhaltensmuster sollten mit einem klaren „Ja“ beantwortet werden können.

- Der Welpen weicht nicht zurück, wenn Personen an den Zwinger treten und er zeigt ein aufgeschlossenes Verhalten.

- Wenn man den Welpen alleine 20 Meter entfernt von der Personengruppe abgesetzt hat, kommt er auf Rufen freudig auf die Menschen zu.

- Im Spiel lässt sich der Welpen auf den Rücken drehen und zeigt keine Angst, die durch Schnappen oder Urinieren deutlich wird.

- Auf Händeklatschen und laufende Personen reagiert der Welpen nicht ängstlich, sondern er läuft mit und will spielen.

- Der Welpen sollte nach Mög-